

Bibliotheksportal führt zu 129 Leseorten

Landschaftsverband Stade bündelt Informationen und Angebote der Bibliotheken im Elbe-Weser-Dreieck

LANDKREIS. Bibliotheken haben in den letzten 20 Jahren immer mehr an Bedeutung und Präsenz in der Öffentlichkeit gewonnen. Aber das Angebot ist sehr vielfältig. Wer einen Überblick bekommen und vielleicht die eine oder andere Bibliothek im Elbe-Weser-Dreieck für sich entdecken möchte, hat dazu jetzt die Möglichkeit. Über das breite und vielfältige Angebot von Bibliotheken im Elbe-Weser-Dreieck informiert ab sofort das neue Bibliotheksportal „Leseorte“ des Landschaftsverbandes Stade, das jetzt in der Bibliothek der Hochschule 21 in Buxtehude vorgestellt wurde.

Die Bibliothek der Hochschule 21 ist ein gutes Beispiel für Leseorte, die durchaus noch bekannter werden könnten: Sie steht nicht nur Studenten und Dozenten der Hochschule zur Verfügung und bietet mehr als 18 000 Medieneinheiten sowie

circa 100 laufend gehaltene Fachzeitschriften zu den Schwerpunktthemen der Studiengänge.

Catrin Gold, Bibliothekarin des Landschaftsverbandes Stade und verantwortlich für die Gesamtedition von Portal und Katalog sowie Web-Redakteurin Olga Gammer informierten Vertreter von Bibliotheken und Bildungsinstitutionen über die beiden neuen Angebote des Landschaftsverbandes Stade, der regionale Kulturarbeit im Elbe-Weser-Dreieck betreibt und fördert.

Von A wie Achim bis Z wie Zeyen führt das neue Leseorte-Portal zu den Bibliotheken der fünf Landkreise Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg (Wümme), Stade und Verden sowie einiger Bibliotheken Bremens und Bremerhavens. Für jede der 129 allgemein-öffentlichen und wissenschaftlichen Fachbibliotheken sowie Artotheken enthält es Angaben zu Kontakt und Öffnungszeiten, Größe

und Art der Medienbestände, schwerpunktmäßigen Fachgebieten, zu Angeboten und Dienstleistungen und zur Benutzung.

Ob als Eltern, Erzieher, Lehrer, Schüler, Auszubildende, Studierende, Berufstätige, als Nutzer in den Bereichen Kultur und Wissenschaft und nicht zuletzt als Mitarbeiter von Bibliotheken: Besucher des Portals finden neben dem direkten E-Mail-Kontakt auch den Zugang zu den jeweiligen Web-Seiten, zu den Online-Katalogen, zum Onleihe-Angebot oder auch zu den Fördervereinen der einzelnen Bibliotheken.

Die Fachbestände an Literatur sowie die vielfältigen Angebote für Kindergärten und Schulen in den Bereichen Leseförderung, Informations- und Medienkompetenz, Freizeit, Kultur, Bildung und wissenschaftliche Forschung sind nicht nur für jede Bibliothek auf deren Seite verzeichnet, sondern auch über die Register „The-

mensuche“ und „Angebotssuche“ abrufbar. Eine gut sortierte, thematisch gegliederte und annotierte Linkliste führt zu allen wichtigen Institutionen aus dem Bereich Bibliothek, Literatur und Information, zu überregionalen Katalogen, Datenbanken und Portalen, zu den verschiedensten Projekten in den Bereichen Leseförderung, digitale Medien, Plattdeutsch und vielem mehr. Auch über eine interaktive Karte sind Angebote zu finden – in Buxtehude beispielsweise allein fünf verschiedene, von der Artothek bis zum Stadtarchiv.

Neu ist auch das Angebot des Regionalkatalogs Elbe-Weser-Dreieck, zu dem das Portal ebenfalls einen direkten Zugang bietet. Als einer von zwölf Regionalkatalogen des GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund der norddeutschen Bundesländer) kann der Nutzer hier die Bestände von Fachbibliotheken des El-



Die Bibliothek der Hochschule 21 in Buxtehude ist eine von 129 Leseorte-Bibliotheken. Das dazugehörige Bibliotheksportal wurde jetzt zusammen mit dem Regionalkatalog Elbe-Weser-Dreieck vorgestellt – von Catrin Gold (links) und Olga Gammer, Redakteurinnen des Landschaftsverbandes Stade, die hier Sabine Heidrich, Leiterin der Bibliothek der Hochschule 21, in die Mitte nehmen. Foto Albers/HS 21

be-Weser-Dreiecks unter einer Suchmaske recherchieren – und spart damit die Suche in jedem einzelnen Katalog. Derzeit sind die Bestände von 20 Bibliotheken im Regionalkatalog verzeichnet,

weitere werden nach und nach folgen. (bt/ari)

Das neue Bibliotheksportal Leseorte des Landschaftsverbandes Stade ist ab sofort im Internet zu finden unter www leseorte.de

Zoff um Gedenken an NS-Opfer

Brisantes Thema wird am Mittwoch beraten

Von Wilfried Stief

STADE. Mit einem brisanten Thema steigen Politik und Verwaltung der Hansestadt nach der Sommerpause in ihre Arbeit ein. Dabei geht es um das Gedenken an die Opfer der NS-Gewaltherrschaft. Und um die Rolle von Bürgermeisterin Silvia Nieber, die in dieser Sache hart kritisiert wurde. Am Mittwochabend dürfte es im Kulturausschuss Zoff geben.

Seit 2005 wird in Stade 152 NS-Opfern an der Wilhadi-Kirche mit einer Stele gedacht. Mittlerweile hat der Lokalhistoriker Michael Quelle aus verschiedenen Archiven weitere 157 Namen zusammengetragen. Dabei handelt es sich um 94 Zwangsarbeiterinnen und deren Kinder und um 26 Opfer der Euthanasie. Dieses Forderung: Auch ihnen müsse angemessen gedacht, ihr Leid und das widerfahrene Unrecht anerkannt werden. Ein Beirat und die Bürgermeisterin hatten dem Kulturausschuss bereits im Februar einen Vorschlag gemacht

und darin ein Erinnerungsbuch favorisiert. Buch statt Stele – davon hält Michael Quelle nichts. Ein „Zweiklassengedenken“ dürfe es nicht geben, so der Lokalhistoriker und Antifaschist. In diesem Punkt wird Quelle von CDU, Grünen und Linken unterstützt. In die Kritik geriet Silvia Nieber Anfang August, als sie dem TAGEBLATT gegenüber sagte, dass der Kulturausschuss am 29. August möglicherweise „mangels ausreichender Tagesordnungspunkte“ ausfallen könnte.

» Ein Zweiklassengedenken darf es nicht geben. «

Michael Quelle, Historiker

Das brachte umgehend CDU-Fraktionschefin Kristina Kilian-Klinge auf den Plan. Sie forderte am 9. August in einem Schreiben an die Bürgermeisterin, die Sitzung nicht ausfallen zu lassen und endlich das Thema „Erweiterung des Gedenkortes der NS-Opfer vor der Wilhadi-Kirche“ auf die Tagesordnung zu setzen. Das hatten auch die Grünen angemahnt und der Bürgermeisterin im Mai geschrieben. Auch die Linken forderten das Thema zur Sitzung ein.

Der Verwaltung warf Kilian-Klinge im Übrigen vor, seit Monaten ihre Arbeit nicht gemacht und keine Vorschläge erarbeitet zu haben, obwohl klar sei, dass das Erinnerungsbuch keine politische Mehrheit bekomme. Der letzte Satz ihres Schreibens lautet: „Der rechtzeitige Zugang einer Verwaltungsvorlage wird erwartet.“

Diese Drucksache zum Gedenken an die NS-Opfer“ liegt zur Kulturausschuss-Sitzung vor. Darin empfiehlt Nieber ein Gedenkbuch und eine weitere Stele. Die Namensliste der Opfer soll von einer wissenschaftlichen Honorarkraft überprüft werden.



Gedenken der Opfer der NS-Gewaltherrschaft: Seit 2005 steht an der St.-Wilhadi-Kirche in Stade die Stele mit 152 Namen. Mit dem Thema „Erweiterung des Gedenkortes“ um weitere Namen befasst sich nun der Kulturausschuss der Hansestadt. Foto Stief

Politik

Diskussion zu Personalnot in Kitas

BUXTEHUDE. Der Stadtelternrat (SER) der Kindertagesstätten in Buxtehude hat für Montag, 3. September, eine Podiumsdiskussion mit Landes- und Lokalpolitikern und Fachleuten zu einer sehr aktuellen Problematik auf die Beine gestellt: Es geht um den Mangel an Erzieherinnen und Erziehern, der in den Sitzungen des SER immer wieder Thema ist.

Denn zu wenige Erzieher bringen viele Probleme mit sich. Dazu gehören unter anderem Schließungen bei Krankheitswellen, Betreuungszeiten, die nicht verlängert werden können, Notsituationen während der Urlaubszeit oder eine notgedrungene Einschränkung der Angebote.

„Es ist dringend an der Zeit, dass sich die Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher verändert, und die Arbeit besser bezahlt wird“, findet der Stadtelternrat. Diese Forderungen seien nicht neu, aber die Eltern wollen der Landespolitik gegenüber ein Zeichen setzen, dass es so nicht weiter geht. Diskutiert werden soll auch darüber, ob Quereinsteiger wirklich eine Alternative sind und was das Land konkret tun und noch tun kann, um den Ausbildungsberuf attraktiver zu gestalten.

Als Podiumsgäste haben zugesagt: Kai Seefried (niedersächsischer CDU-Generalsekretär), Andrea Lange-Reichardt (Leiterin des Buxtehuder Jugendamts), Nick Freudenthal (Vorsitzender des Buxtehuder Jugendhilfeausschusses und SPD-Ratscherr), Matthias Schmidt (Elternvertreter), Maren Groß (Kita-Leiterin) und Rainer Albers (Schulleiter der Jobelmann-Schule Stade). TAGEBLATT-Redakteur Björn Vasel moderiert die Veranstaltung.

Los geht's am Montag, 3. September, um 19.30 Uhr im Atrium der BBS Buxtehude, Konopkastraße 7. Der Eintritt für Interessierte ist frei. Einlass ist ab 19 Uhr. (ari)

Ausschuss

Im Ausschuss für Kultur, Tourismus und Freizeit am Mittwoch, 29. August, ab 18 Uhr im Schwedenspeicher erhalten die Ausschussmitglieder einen Bericht zur aktuellen Ausstellung „Bavid Dowie“ im Kunsthaus. Dazu gibt es von Museumsleiter Dr. Sebastian Möllers einen Kurzbericht zu Förderanträgen für den Schwedenspeicher. Dr. Andreas Schäfer berichtet über Veranstaltungen der Stade Marketing und Tourismusgesellschaft. Außerdem wird die neue Museumspädagogin vorgestellt. Die Sitzung im zweiten Stock ist öffentlich.

Stadtorchester ausgezeichnet

Picknick-Konzert: Nimbus-Preis des Niedersächsischen Musikverbands überreicht

BUXTEHUDE. Eigentlich hatte das Stadtorchester Buxtehude am Wochenende zum Picknick-Konzert im Stadtpark eingeladen. Wegen des Regens musste der Auftritt auf die Halepaphenbühne verlegt werden, aber sowohl Publikum als auch Musiker verbrachten trotzdem einen schönen Abend: Die einen genossen ein spielfreudiges Orchester, das unter der Leitung von Markus Bru-

ker sein vielseitiges Repertoire zum Besten gab. Die anderen wurden ausgezeichnet: Floris Freudenthal, Landesmusikdirektor für Musik des Niedersächsischen Musikverbandes, verlieh dem Orchester den „Nimbus 2018“. Er hob die hervorragenden Leistungen und das besondere Engagement in der Musikförderung von Kindern und Jugendlichen hervor. Alf Niquet, der erste

Vorsitzende, zeigte sich sehr stolz über diese Form der Würdigung des Engagements der vergangenen sieben Jahre. Wer Lust hat, das Stadtorchester Buxtehude kennenzulernen, ist eingeladen, bei den Proben vorbei zu schauen – donnerstags von 19 bis 21 Uhr in der Aula der Integrierten Gesamtschule. Anmeldung: bei Alf Niquet unter 0 41 61 / 5 34 50.

www.stadtorchester-buxtehude.de



Das Stadtorchester Buxtehude ließ keine Wünsche offen – von Augsburger Puppenkiste bis West Side Story.